

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1922

60 (11.3.1922)

Durlacher Tageblatt

(Durlacher Wochenblatt gegründet 1829) mit den amtlichen Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Durlach.

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- und Feiertage ausgenommen.
Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbezirk monatlich 6 Mk., Postbezug monatlich 6 Mk. 50 Pfg., Einzelnummer und Belegblatt 30 Pfg.

Redaktion, Druck und Verlag: Adolf Dups, Durlach, Mittelstraße 6
Fernsprecher 204.



Die einseitige Petitzeile oder deren Raum 80 Pfg., Reklamezeile 2 Mk. 50 Pfg. Schluß der Anzeigenannahme tags zuvor nachmittags 4 Uhr, für dringliche Familien-Anzeigen am Erscheinungstag 1/2 Uhr vormittags. Kleine Anzeigen sind sofort zu bezahlen. Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Beziffer keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Nr. 60.

Samstag, den 11. März 1922.

93. Jahrgang.

Tagespiegel.

Die Verhandlungen über die Groß-Hamburger Frage wurden in Berlin wieder aufgenommen.

Die Entlassungsnote des Vorkriegsrats fordert Revision; bestimmte deutsche Organisationen, die ohne Verzug durchzuführen sind.

In Paris werden neuerdings Versuche gemacht, den Termin der Genfer Konferenz hinauszuschieben, angeblich um auch die Teilnahme Amerikas zu ermöglichen. Der englisch-irische Vertrag wurde vom Unterhaus mit 295 gegen 52 Stimmen in dritter Lesung angenommen.

Der Staatssekretär für Indien, Montagu, ist zurückgetreten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. März (Drahtmeldung). Der Reichstag nahm am Freitag zunächst eine Vorlage an, die das Gesetz über die Kapitalflucht dahin ändert, daß nach dem Auslande höchstens 20 000 Mark mitgenommen werden dürfen. Das Gesetz soll bis zum 31. Dezember d. J. in Kraft bleiben. Darauf wurde die 2. Lesung des Brandweinmonopoles vorgenommen. Von der Linken wurde ein heftiger Kampf gegen den Alkohol und gegen das Reichsmonopol geführt. Die härtesten Schimpfwörter flogen hin und her. In sachlichen Auseinandersetzungen kam es nicht mehr. Der grundlegenden § 1 wurde gegen die Stimmen der Unabhängigen und Kommunisten angenommen. Einige Erleichterungen zugunsten der Kleinlandwirtschaftlichen Brennereien wurden gebilligt und angenommen. Den Kornbranntweinbrennereien wurde in Aussicht gestellt, daß ihnen auch das Maisbrennen ermöglicht werden soll. Eine umfangreiche Erweiterung enthielt ein Antrag, wonach jährlich 30 Millionen Mark zur Bekämpfung der Trunksucht, der Tuberkulose und der Geschlechtskrankheiten verwendet werden sollen. Ferner war beantragt, 12 Millionen Mark zur wissenschaftlichen Erforschung und Verbilligung der Kartoffel, 16 Millionen zur Verbilligung der weingeisthaltigen Heilmittel für die minderbemittelten Volksschichten auszuwerfen. Bei der Abstimmung wurde die Beschlußfähigkeit des Hauses bezweifelt, jedoch die Sitzung abgebrochen werden mußte. Nach einer Viertelstunde wurde die Sitzung von neuem eröffnet und die Einzelberatung über das Brandweinmonopol fortgesetzt. Sämtliche Aufwendungen für Wohlfahrtszwecke wurden abgelehnt, jedoch die Ausgabefähigkeit beibehalten. Bei einem weiteren Paragraphen wurde wiederum die Beschlußfähigkeit des Hauses angezweifelt und auch festgestellt, jedoch nach einer kurzen Vertagung eine neue Sitzung anberaumt werden mußte. Das Brandweinmonopol wurde nun jedoch nicht wieder auf die Tagesordnung gesetzt. Man beschäftigte sich nunmehr mit dem Reichswehrministerium. Es wurde angeregt, dem Reichswehrminister einen parlamentarischen Beirat für die Erziehung und Bildung der Jugend beizugeben. Reichswehrminister Dr. Götter gab die Zusicherung, daß alles geschieht, um die Verhältnisse in der kleinen deutschen Wehrmacht so günstig wie möglich zu gestalten. Das Meer sei, dafür bürgere er, verfassungsmäßig für die Verfassungstreue der Offiziere übernehme er ebenfalls jegliche Garantie.

Steuerfragen.

Berlin, 10. März. Die Deutsche Volkspartei hat ihre Zustimmung zu dem Steuerkompromiß von der Gewährung sachlicher und persönlicher Garantien abhängig gemacht. So wie die Dinge sich seit den derzeitigen Verhandlungen über das Kompromiß entwickelt haben, stellte sie Forderungen auf, die sie schriftlich in der gestrigen Sitzung des interfraktionellen Ausschusses mitgeteilt hat. Die „Telunion“ ist in der Lage, diese Forderungen wiederzugeben:

1. Es muß zwischen der Regierung und den Kompromißpartei Klarheit über die Verwendung der Mittel bestehen, sie dürfen nicht dazu verwendet werden, um Schulden bei der Post und Eisenbahn zu decken. Diese Betriebe müssen sich in Zukunft unter allen Umständen selbst erhalten. Die Mittel aus der Zwangsanleihe dürfen auch nicht dazu verwendet werden, Devisen zu kaufen, und damit Goldzahlungen an die Entente zu leisten. Der einzige Zweck darf nur der sein, mit ihnen die aus dem Friedensvertrag abzuwickelnden Verbindlichkeiten einen Teil der Besatzungskosten und Entschädigungen deutscher Lieferanten für Sachleistungen zu bezahlen.

2. Zweck Vereinfachung und Verbilligung der Reichsverwaltung wird vorgeschlagen, eine Persönlichkeit zu wählen, die mit einer kleinen Kommission von Sachverständigen die Vereinfachung und Verbilligung der Reichsverwaltung vorbereiten und ihre Durchführung zu überwachen hat. Eisenbahn und Post müssen sachlich wie persönlich entpolitisiert werden und soweit als möglich rein wirtschaftlich verwalten und unter eine gesunde Geschäftsabrechnung gestellt werden. Die Hoheitsrechte des Reiches und der Beamten sind dabei selbstverständlich zu wahren.

Der Finanzminister muß ein unbefangenes Einspruchsrecht gegen eine zu erhebende Neubelastung des Reichshaushalts innehaben und unter eine gesunde Geschäftsabrechnung gestellt werden. Die Zwangswirtschaft für die Gütererzeugung wie für den Güterabfuhr im Inn- und Auslande ist daran nach wie vor für alle Gebiete anzubahnen. Zur Zeit arbeitet

die Reichsverwaltung an der Ausgabe von Schatzanweisungen und der sich daraus ergebenden Inflation willkürlich, und zwar insofern, als sie sich die Mittel zur Deckung ihrer außerordentlichen Ausgaben nahezu ausschließlich durch die Ausgabe von Schatzanweisungen verschafft.

Auf diesem Gebiet muß endlich versucht werden, wenigstens einen Teil der Mittel zur Deckung der Ausgaben des außerordentlichen Etats durch eine fundierte Anleihe zu gewinnen.

Dr. Hermes Reichsfinanzminister.

Berlin, 11. März. Der Reichspräsident hat den bisherigen Reichsernährungsminister Dr. Hermes unter Entbindung von der Führung dieses Ministeriums zum Reichsfinanzminister ernannt.

Deutschland.

Berlin, 11. März. In der Sitzung des Parteiausschusses der Sozialdemokraten kam auch die Frage der Reichspräsidentenwahl zur Sprache. Hermann Müller erklärte, daß an die Präsidentenwahl herangezogen werden solle, sobald die Genfer Verhandlungen zum Abbruch gelangt seien und die interalliierten Truppen aus Oberösterreich zurückgezogen worden wären. Eine Fühlungnahme mit den anderen Parteien habe bisher noch nicht stattgefunden; auch mit dem Reichspräsidenten selbst sei bisher nicht verhandelt worden. Für die Mehrheitssozialisten könne ein General oder Admiral als Präsidentenkandidat nicht in Frage kommen.

Berlin, 11. März. Das Reichsernährungsministerium dementiert unbegründeterweise die Meldung, daß jetzt bereits Händler Getreide auf dem Lande austausen. Das Reichsernährungsministerium muß völlig falsch unterrichtet sein, denn es ist, wie uns von maßgebenden Persönlichkeiten sowohl aus der Mark, aus Rommern und aus Sachsen übereinstimmend mitgeteilt wird, Tatsache, daß das Land planmäßig von Ausländern bereift wird, die für einen Zentner Getreide 800 bis 1000 M. bieten. Die Landwirte verhalten sich diesen Angeboten gegenüber ablehnend, da sie mit Recht vermuten, daß das Getreide nach dem Auslande verschifft werden soll. Andererseits rechnet man auf dem Lande mit einer noch stärkeren Markterwertung, so daß die gebotenen Preise bei weitem nicht hinreichen.

Berlin, 10. März. Die unaufhaltbar und in bedrohender Weise sich weiter verschärfende Wirtschaftslage der deutschen Presse hat den Verein Deutscher Zeitungsverleger gezwungen, für Montag den 13. März 1922 eine außerordentliche Hauptversammlung nach Weimar (Saal der Erholung) einzuberufen, an der teilzunehmen er auch die Zeitungsverleger bittet, die ihm nicht als Mitglieder angehören. In dieser Versammlung soll die Gesamtheit der deutschen Zeitungsverleger Stellung zu der derzeitigen überaus kritischen Wirtschaftslage der deutschen Presse nehmen und Maßnahmen beraten, die geeignet sind, einer Zeitungskatastrophe vorzubeugen, die unser nationales und wirtschaftliches Leben in seinen Grundlagen erschüttern muß. Es wird der bestimmten Erwartung Ausdruck gegeben, daß die deutschen Zeitungsverleger in der Erkenntnis, daß es jetzt tatsächlich um Sein oder Nichtsein der deutschen Presse geht, möglichst zahlreich an den Verhandlungen teilnehmen werden.

Berlin, 10. März. Die Meldung eines Berliner Mittagsblatts, daß über die Frage des freien Geleits für Kap. 3. B. Befreiungen des Reichsgerichts mit der Reichsregierung stattfinden, wird von zuständiger Seite nicht bestätigt. Die Entscheidung über das von Kap. 3 beantragte freie Geleit ist ausschließlich Sache der Reichsregierung.

Berlin, 11. März. Den Schutz unserer Feiertage verlangt ein Antrag des Abg. Hergt und der deutschen nationalen Fraktion im Reichstag. Es heißt darin: Der Reichstag wolle folgenden Gesetzentwurf beschließen: Der Grund von Artikel 139 der Reichsverfassung werden diejenigen Feiertage, die am 11. August 1919 in den Ländern gesetzlich geschützt waren, in demselben Maß, in dem sie an diesem Tage geschützt waren, von Reich wegen geschützt. Änderungen bleiben der Reichsregierung vorbehalten.

Ausland.

Genf, 10. März. Nach den Erklärungen des Präsidenten der deutsch-polnischen Verhandlungen in Genf, Calonder, sind bisher bezüglich Oberösterreichs die Fragen der Wasser- und Elektrizitätswerte, der Kohlen- und Bergwerksprodukte, der Eisenbahnen, des Zoll- und Grenzwesens, sowie der Sozialversicherung geregelt. In den strittigen Punkten, über welche die beiden Delegationen bis zum 11. März Denkchriften einzureichen haben, will Präsident Calonder alle Anstrengungen machen, um eine Einigung herbeizuführen. In den Fällen, wo dieses nicht möglich ist, werde er seinen Schiedspruch fällen, nachdem die strittigen Punkte in einer öffentlichen Sitzung behandelt worden seien. Die nächste diesbezügliche Vollstreckung werde kaum vor Ende März stattfinden.

Paris, 10. März. In der letzten Völkerbundstagung ist eine zeitweilige Kommission bestimmt worden, um Vorschläge für die Abrüstung in ganz Europa zu machen. Das englische Mitglied dieses Ausschusses, Lord Esher, hat einen Entwurf ausgearbeitet, der für die einzelnen Staaten folgende Friedensstärke der Armeen vorsieht: Der Entwurf legt eine Einheit von 30 000 Mann zugrunde für ein Armeekorps. Belgien dürfte 2 Armeekorps von je 30 000 Mann haben, die Tschechoslowakei 3, Dänemark 2, Frankreich 6, England 3, Griechenland 3, Italien 4, Serbien 3, Holland 3, Norwegen 2, Polen 4, Portugal und Rumänien 3, Schweden 2, Spanien 3 und die Schweiz 2. — Die Friedensstärke der deutschen Armee ist im Friedensvertrag von Versailles geregelt. Sie beträgt bekanntlich 100 000 Mann bei 60 Millionen Einwohnern. Nach dem Vorschlag Eshers bekommt Frankreich mit 40 Millionen Einwohnern 180 000 Mann.

Paris, 10. März. Der belgische Außenminister wird nächste Woche nach London gehen, um über die anglo-belgische Defensiv-Allianz zu verhandeln. Man glaubt, daß über die wichtigsten Punkte bereits volles Einvernehmen erzielt worden ist, so daß der belgische Außenminister mit dem Ratifikationsentwurf nach Brüssel zurückkehren wird.

Mailand, 10. März. Die Kandidatur des rechtsstehenden Abgeordneten Giuratis zum Regierungspräsidenten von Fiume wird von der italienischen Regierung nicht gebilligt, da sie mit Rücksicht auf Jugoslawien keinen Italiener an der Spitze der Fiumer Regierung sehen möchte. Der „Corriere della Sera“ fordert aus dem Grunde die nationalistischen Parteien zur Aufgabe dieses Planes auf. Fiume habe eben nicht einen Diktator, sondern eine Koalitionsregierung nötig, und die nationalistischen Parteien dürften sich nicht von ihren Gefühlen leiten lassen.

Rom, 10. März. Die italienische Regierung hat die südfriawische Grenze von Fiume durch Truppen verstärkt lassen, um ein Uebergreifen der Kämpfe auf südfriawisches Gebiet zu verhindern.

Vor der Konferenz von Genua.

Mailand, 10. März. Zu der Sabasmeldung, daß die Vereinigten Staaten eine Teilnahme an der Konferenz von Genua abgelehnt hätten, teilen heute die italienischen Blätter auf Grund von Informationen beim italienischen Auswärtigen Amt mit, daß diese Nachricht bisher unbegründet sei. Auf jeden Fall sei sie aber verfrüht.

Der Agentur Volta zufolge will sogar die Stimmung sowohl in den amerikanischen Finanz- und Wirtschaftskreisen als auch in politischen Kreisen für eine Beteiligung Amerikas an der Konferenz von Genua im Wachsen begriffen sein. Ueber die ganze Angelegenheit würden noch Verhandlungen im Weißen Haus schweben.

Der „Avanti“ bezeichnet das Gerücht von einer Nichtteilnahme der Vereinigten Staaten als eines jener Manders zur Diskreditierung der Konferenz von Genua, deren Fäden alle im Quai d'Orsay zusammenlaufen.

Turin, 10. März. Der neu ernannte italienische Botschafter in Paris, Graf Sforza, äußerte auf der Durchreise nach Paris gegenüber einem Vertreter der „Stampa“, er messe der Konferenz von Genua, die er als eine einfache Zusammenkunft betrachte, keine übergroße Bedeutung bei. Die wirtschaftliche Wiederaufrichtung Europas sei gewissermaßen bereits im Gange. In Bezug auf das russische Problem erinnerte Graf Sforza daran, daß er im Jahr 1920 in der italienischen Kammer erklärt habe, die gegen Rußland betriebene „Stacheldrahtpolitik“ sei verfehlt. Der Bolschewismus müsse entweder leben oder sterben, ohne daß man ihm durch eine feindselige Aktion einen Grund für die eigene Rechtfertigung verschaffe.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 10. März. Der Landtag genehmigte in der Freitag Nachmittagssitzung 90 000 Mark zur Erhaltung von Wohnungen für Staatspolizeimannschaften in Forstheim und nahm darauf einstimmig das Kartellgesetz, über dessen Inhalt wir schon berichtet haben, in 1. und 2. Lesung ohne jede Debatte an.

Es folgte die Beratung der Regierungsvorlage über die Wirtschaftsbeteiligungen für Beamte, wonach den Beamten an Orten mit besonders schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen mit Wirkung vom 1. Januar 1922 wiederholte Wirtschaftsbeteiligungen nach den gleichen Grundätzen wie den Reichsbeamten gewährt werden sollen. Für Baden sind Ueberenernungszuschüsse an Arbeiter der Reichsverwaltung für rund 30 Orte festgesetzt worden. Wie der Berichtshalter über diesen Gegenstand, Abg. Dr. Baumgartner (Z.), mitteilte, hat der Haushaltsausschuß gegen die Bitte dieser Ueberenernungsorte schwerste Bedenken geltend gemacht, da das ganze Baden Land eine einzige große Ueberenernungszone ist. Der Haushaltsausschuß sah deshalb die Annahme einer Entlastung vor, wonach diese Wirtschaftsbeteiligungen möglichst rasch wieder abgebaut werden soll. Diese Entlastung wurde einstimmig angenommen und die Vorlage über die Wirtschaftsbeteiligungen mit allen gegen vier Stimmen bei drei Stimmenthaltungen.

Sodann wurde die Einzelberatung des Voranschlags des Ministeriums des Innern fortgesetzt. Abg. Bod (Komm.) polemisierte gegen die seitigen Ausführungen des Min-

Nach dem Innern und tief große Erregung im Hause hervor, als er erklärte, ein großer Teil der Ehen sei nichts anderes als Prostitution. Diese Aeußerung machte sich Abg. Frau Unger (Unabh.) zu eigen und wurde dafür, ebenso wie der Redner, vom Präsidenten zur Ordnung gerufen. — Nach weiteren kurzen Ausführungen der Abg. Dr. Glodner (Dem.), Minister Kemmele, Frau Siebert (Z.) und D. Mauer-Karlsruhe (D. N.) wurde die Sitzung abgebrochen. Fortsetzung der Beratung am Montag, den 20. März.

Nachtrag zum Ortsklassenverzeichnis.

Infolge Nachprüfung des Ortsklassenverzeichnisses durch den Reichsrat und einen Ausschuß des Reichstags sind folgende 132 badische Gemeinden in eine höhere Ortsklasse mit Wirkung vom 1. April 1920 eingereiht worden:

- in die Ortsklasse A:
Durlach, Stationsbahnhof Seddenheim.
- in die Ortsklasse B:
Friedrichsfeld, Mühlheim, Seddenheim Außer-Staatsbahnhof, Ueberlingen a. Bodensee;
- in die Ortsklasse C:
Albert, Auenheim, Böhersweiler, Diersheim, Ebersteinburg, Ecartsweyer, Ertingen, Eimeldingen, Eppingen, Eisenheim, Gengenbach, Graden, Bad Griesbach, Griesheim, Gantenheim, Gantingen, Ganten (Amt Schopfheim), Gausgenzert, Gesselbach, Hilpersau, Höllein, Hohenachien, Hohenbühl, Holsbach (Amt Rühl), Donau, Hlein, Kirchen (Amt Bruch), Kirrlach, Königsbach, Regeleburg, Reuterhausen (Baden), Reuterheim, Rinz Markt, Marlen, Merzbach, Müllen, Raudorf (Amt Bruchsal), Röllingen, Oberhausen (Amt Bruchsal), Odelhofen, Dellingen, Dienau, Peterstal (Amt Oberkirch), Duerbach, Rappena, Reichenau (Insel), Rheinhausen, Rheinsheim, Rippoldsau, Sand, Schiltach, Schönau (Amt Heidelberg), Sinzheim, Staufen (Amt Staufen), Stetten a. L. Markt mit Denberg, Sulzbach (Amt Weinsheim), Teufelshausen, Tillingen, Weiseneuren, Willhilt, Zieroldsheim;
- in die Ortsklasse D:
Altmannsweyer, Altnendorf, Altschweier, Badstingen, Bergeln, Bermatingen, Metzbach, Brengarten, Buchholz, Bugatzen, Diebheim, Dietenbach, Eiental, Gerlachheim, Göttsbach, Griesheim, Grünlingen, Grünsfeld, Gutmadingen, Hartheim (Amt Staufen), Daitingen, Dabemeyer, Hochhausen (Amt Mosbach), Hügelheim, Hügelshausen, Hugsweiler, Kirchdorf (Amt Willingen), Kirchenhausen (Amt Engen), Kirschtal, Kirnbach, Königshausen, Kurbach, Kitzel, Langenbach, Langenwinkl, Leutlingen, Mühlhausen (Amt Wiesloch), Mühlhofen, Neuhäuser, Reutweiler, Reberwinden, Oberweiler (Amt Bühl), Oberwinden, Rattenbach, Rautental, Riegel mit Bahnhof, Rodenau, Röhrenbach, Schutterwald, Schutterzell, Sickingen, Siensbach, Urloffen, Farnholt, Limbach, Bögisheim, Waldhilsbach, Waltersweiler, Weier (Amt Offenburg), Wiefenbach, Wildgutach, Windischlag, Wödingen, Würmersheim, Zimmern (Amt Melsheim).

Baden und Nachbarstaaten.

Geschworenensliste des Karlsruher Schwurgerichts.
Karlsruhe, 10. März. Für die zweite Schwurgerichtssperiode sind folgende Geschworenen ausgelost worden:
Recht, Christian, Sattler in Gohsheim; Deder, Heinrich, Kassenangehelfer bei der Diskontbank in Bruchsal; Bengert, Jakob, Buchhändler in Karlsruhe; Gnaner, Jakob, Schneidermeister in Untermitelbach; Billing, Christian, Fabrikant in Karlsruhe; Weber, Donatus, Buchdrucker in Pforzheim; Steiner, Heinrich, Rentamtmann in Königsbach; Stutter, Christian, Kaufmann in Baden-Baden; Scheurer, I. Alexander, Kaufmann in Oberhausen; Mauer, Josef, Bürgermeister und Landwirt in Gausbach; Auf, Adolf, Waisenrat in Pforzheim; Vetter, Richard, Professor in Pforzheim; Derzig, Adolf, Metzgermeister in Pforzheim; Frecht, Dr. Hermann, Buchdruckereibesitzer in Karlsruhe; Rühm, I. Adolf, Fabrikarbeiter in Mörchi; Müller, Georg, Uhrmacher in Durlach; Blum, Hermann, Schlosser in Helmsheim; Rupprecht, Adolf, Prokurist in Gaggenau; Derser, Friedrich, Jakob, Oberstadtssekretär in Bruchsal; Baummeister, Karl, Kaufmann in Bretten; Kötner, Pius, Landwirt in Malsch; Wahl, August, Goldarbeiter in Pforzheim; Hand, Franz, Mühlensbesitzer in Kirrlach; Fels, Wilhelm, Schlossermeister in Gernsbach; Röh, Friedrich, Schuhmacher in Bretten; Siller, Eugen, Silberarbeiter in Pforzheim; Schmitt, Eduard, Färbereimeister in Bietzen; Florin, Karl, Kaufm. Angehelfer in Bruchsal; Demuth, Friedrich, Kaufmann in Karlsruhe und Fries, Felix, Kaufmann in Vermerzbach.
Die Schwurgerichtsverhandlungen beginnen voraussichtlich am 3. April.

Der Triumph des Lebens.

Roman von Lola Stein.

54] (Nachdruck verboten.)
Über die Tatsache, daß Irene Helmut's Frau war, geworden war durch brutale Erpressung und Drohung, war nicht aus der Welt zu schaffen. Und diese Wahrheit hielt die junge Frau immer wieder von ihrem Gatten zurück, wenn sie manchmal den Voratz sagte, sich ihm innerlich mehr zu nähern. Sie konnte es nicht. Sie konnte nicht vergessen und nicht verzeihen, was er ihr damals angetan.
Als der erste Raub der Leidenschaft bei Helmut Körner verflohen war, gestaltete sich die Ehe so, wie Irene und auch Walter sie in früheren Jahren prophezeit. Helmut kehrte zu seinem alten Leben, zu den Freuden seiner Junggesellenzeit zurück.
Er liebte Irene. Sie war und sie blieb für ihn die Schönste und Beste, aber auf die Dauer genügte ihm das Zusammensein mit einer Frau nicht. Und er war das tolle, lustige und ausschweifende Leben seiner Junggesellenzeit zu sehr gewohnt, um ihm auf immer zu entsagen.
Andere Frauen fesselten seine leicht entzündliche Phantasie, seine Sinne. Die Sehnsucht, die ihm nach Irene jahrelang im Blute gebrannt, war durch ihren Besitz gestillt, von der Krankheit, die die Liebe zu ihr für ihn gewesen, war er jetzt genesen.
Er meinte, daß sein Hirten mit anderen Frauen, daß alle Verführungen, die er ohne Irene genoh, nichts mit seinem Gefühl für sie zu tun hätten, daß sie seiner Liebe nichts schaden. Und immer aus neue kehrte er, wenn er ihr einige Zeit inwertlich fern gewesen, wenn er sie vernachlässigt hatte, zu ihr zurück, wieder von ihr entflammt, von ihrer Schönheit, ihrem Reiz bezaubert.
Sie machte ihm niemals Vorwürfe. Sie ließ ihn gewähren. Sie kannte seine Natur, es überraschte sie nicht, daß er ihr nicht treu war, in keiner Weise treu. Daß er sie betrog mit anderen Frauen, belog in vielen

Karlsruhe, 10. März. Der Stadtrat hat dem Bürgerausschuß eine Vorlage zugehen lassen, wonach anstelle der bisherigen Luftverkehrsordnung eine Vergütungssteuer eingeführt werden soll. Von dieser Vergütungssteuer dürfen die Vorstellungen des Landesheaters künftig nicht mehr erfaßt werden. Dies bedeutet für die Stadt einen Steuerausfall von jährlich ungefähr einer halben Million. Ferner ist damit zu rechnen, daß die sportlichen Wettspiele ebenfalls nicht mehr besteuert werden dürfen. Der Ausfall hieraus würde ungefähr 90 000 M. jährlich betragen. Um diesen Ausfall einigermaßen auszugleichen, wird die Vergütungssteuer auf 20 Prozent festgesetzt werden müssen.

Karlsruhe, 10. März. Der Gesamtumsatz der Badischen Bank belief sich nach dem Bericht für das Geschäftsjahr 1921 auf 40,91 (28,47 im Vorjahr) Milliarden. Der Notenumlauf bezifferte sich am 31. Dezember 1921 auf 70 Millionen Mark gegen 29,87 Millionen im Vorjahr. Für das abgelaufene Jahr ergibt sich ein Reingewinn von 2,1 Millionen gegen 1,2 Millionen im Vorjahr, woraus eine Dividende von 15 Prozent (i. V. 9 Proz.) auf 9,6 Millionen Stammaktien und 6 Prozent auf 0,9 Millionen Vorzugsaktien verteilt werden.

Eppingen, 10. März. Der Gemeinderat hat dem Fabrikanten Hans Wiegner, der durch Anwendung eines größeren Betrags die Erbauung einer Kapelle auf dem Friedhof ermöglichte, das Ehrenbürgerrecht verliehen.
Heidelberg, 10. März. Ein gefährlicher Einbrecher ist von der Polizei in dem Augenblick verhaftet worden, als er in der Güterhalle der Nebenbahn einen Einbruch ausführte. Durch das rasche Eingreifen der Polizeibeamten war es dem Einbrecher, einem ledigen Arbeiter aus Gelsenkirchen nicht möglich, von seiner scharf geladenen Waffe Gebrauch zu machen. Bei dem Einbrecher fand man noch zwei weitere Pistolen und 70 Schuß Munition.

Mannheim, 10. März. Die vereinigten Bankenbetriebsräte von Mannheim haben einen Protest gegen die Absicht der Berliner Bankleitungen geäußert, wonach den Bankenbetriebsräten das Recht, in den Aufsichtsrat gewählt werden zu können, genommen werden soll. Die Bankenbetriebsräte betrachten es als eine Ungehörlichkeit, daß dieser Schritt der Bankleitungen mit dem Staatsinteresse, d. s. gefährdet sein soll, wenn Betriebsräte im Aufsichtsrat liegen, begründet wird. Die Mannheimer Bankenbetriebsräte verlangen, daß die Regierung unter keinen Umständen dem Verlangen der Bankleitungen nachgibt.

Mannheim, 10. März. Im Jahre 1920 hatten die städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke laut „Mannh. Generalanzeiger“ einen Ueberschuß von rund 35 Millionen Mark.

Ludwigshafen, 10. März. Ein Kaufmann aus Berlin erlitt vorgestern abend in der Ludwigstraße einen Schlaganfall. Beim Transport nach dem Krankenhaus starb er.

Rehl, 10. März. Der bisherige französische Kommandant des Brückenkopfes Rehl, General Vieze, ist nach Paris versetzt und zu seinem Nachfolger General Michel, bisher in Mainz, ernannt worden.

Freiburg, 10. März. Mit Steuerhinterziehungen hatte sich die Erste Strafkammer in ihrer letzten Sitzung zu befassen. Wegen Steuerhinterziehung hatte das heutige Finanzamt gegen den früheren Kassehausinhaber L. Ungerer aus Frankfurt eine Geldstrafe von 47 536 M. ausgesprochen gehabt, weil er seine Weine nicht richtig versteuert. Gegen das Urteil hatte Ungerer Einspruch erhoben, die Strafkammer verwarf aber die Berufung und erklärte die obengenannte Geldstrafe für zu Recht bestehend. — Im 2. Fall hatte der Fabrikant Karl Eisinger aus Eitheim an den Kaufmann Jost Hirschen in Lorrach ein Geschäftshaus verkauft und dabei nicht den gesamten Kaufpreis angegeben. Die Strafkammer verurteilte den Fabrikanten Eisinger zu 30 000 M. Geldstrafe und den Kaufmann Hirschen zu 15 000 M. Geldstrafe.

Gundelfingen (bei Freiburg), 10. März. In einer der letzten Nächte wurde der 61jährige Landwirt Johann Georg Nibling von dem 33jährigen Landwirt Herrn Lapp überfallen und seiner Brieftasche mit 2100 Mark Inhalt beraubt.

Mühlheim, 10. März. In Buggingen wurde das Delonomiegebäude des Landwirts Karl Hämmerlin durch Feuer eingekäschert. Der Brand griff auch auf das Wohnhaus über, das ebenfalls in Schutt und Asche gelegt wurde. Der Schaden beträgt über 300 000 Mark.

Bondorf, 10. März. Bei dem Bahnbau Titisee-St. Blasien wurde in Sebrugg der 25jährige Arbeiter Josef Glöb von einem geprengten Stein betart an den Kopf getroffen, daß er alsbald starb.

Engen, 10. März. Einer der beiden Burschen, die des Raubmordversuchs an dem Gemeindevorsteher in Rittersraute bei Pfullendorf verdächtig sind, der Dienstknecht Leopold Butscher, wurde verhaftet.

Grünlingen (b. Donaueschingen) 10. März. In einem Gehölz wurde die schon stark in Erweichung übergegangene Leiche des seit einem Jahr vermißten Reggers Josef Schmid aus Zürich aufgefunden. Neben der Leiche lag ein Revolver und die Untersuchung ergab, daß sich Schmid erschossen hat.

Ueberlingen, 10. März. Als in Nidertsweiler ein sechsjähriger Knabe und das gleichalterige Töchterchen des Maurers Maier damit beschäftigt waren, einen Rain abzubrechen, gerieten die Kleider des Mädchens in Brand und es erlitt so schwere Verletzungen, daß es starb.

Aus Stadt und Bezirk.

* **Durlach, 11. März.** Herr Brunnenmeister Friedrich Weier und Frau Julie geb. Bauer feiern am Montag, 13. März das Fest der silbernen Hochzeit. Wir gratulieren herzlich und wünschen dem Jubelpaar alles Gute.

Union Theater. Heute und folgende Tage der große Spielplan „Amor am Steuer“, Lustspiel in 5 humorvollen Akten in der Hauptrolle H. Sawada, Viktor Janion, Selma Melander u. a. Der im Durlacher Tageblatt vielgelesene Roman von H. Courth's-Mahler „Die schöne Witz Vikon“ in 5 Akten. Die Hauptrollen und mit ersten Künstlern besetzt. Weiter Berichte aus aller Welt.

— **Erhöhung der Gebühren für Pakete, Telegramme und Ferngespräche im Auslandsverkehr.** Die andauernde Verschlechterung des deutschen Marktwertes zwingt die Postverwaltung, bei der Gebührenerhöhung im Auslandsverkehr und Telegrammverkehr das seit dem 1. März auf 44 M. für den Goldfrank festgesetzte Umrechnungsverhältnis mit Wirkung vom 10. März an auf 50 M. zu erhöhen. Dieses Umrechnungsverhältnis ist auch für die Wertangabe auf Briefen und Paketen nach dem Ausland maßgebend. Wegen entsprechender Erhöhung der Gebühren für Ferngespräche nach dem Ausland bleibt besondere Benachrichtigung vorbehalten. Ueber die Einzelheiten geben die Postanstalten Auskunft.

Vermischtes.

Eine weitere Pfarrgehilfin in Pforzheim. Auch an der Pforzheimer Gemeinde in Wiesbaden besteht, wie in Jena, das Amt der akademischen Pfarrgehilfin. Der Kirchenvorstand hat es der Kandidatin der Theologie Margarete Braun übertragen.

Explosion in einem Gefechtslager. In der Nähe von Boulogne auf dem englischen Gefechtslager von Dannes-Camier ereignete sich am Donnerstag eine heftige Explosion, die 8 Menschen das Leben kostete und eine Reihe schwer Verletzte. Durch den starken Wind breitete sich der durch die Explosion hervorgerufene Brand schnell aus und konnte bis gegen Abend noch nicht gänzlich gelöscht werden.

— **Die Zahl der Ärzte in Deutschland.** Bemerkenswerte Angaben über die Zahl und Verteilung der Ärzte in Deutschland macht die „Deutsche medizinische Wochenschrift“. Insgesamt betrug die Zahl der Ärzte im Jahr 1921 in Deutschland 36 130, d. h. 5,59 auf 10 000 Einwohner. Im Jahr 1901 betrug die Verhältniszahl auf 10 000 Einwohner 4,92. Die Zahl der Ärzte ist so angewachsen durch die Zahl der Medizin-Studierenden. Die Zahl der weiblichen Medizin-Studierenden hat sich seit 1913 mehr als verdoppelt. In den Großstädten treffen durchschnittlich 10,5 Ärzte auf je 10 000 Einwohner. Die verhältnismäßig größte Ärztezah unter allen deutschen Städten besitzt Wiesbaden mit 25,1 auf 10 000; hier spielt der internationale Ruf als Badeort eine große Rolle. Von den Unberufenen

mit der sie die Stadt wieder betreten, in der sich ihr Geschick erfüllt.

Die Furcht, dem ehemals, ad dem noch immer geliebten Manne hier wieder zu begegnen, hatte sie ruhelos gemacht. Nun wurde sie stiller. Berlin war groß, Irene ging wenig aus und ihre gesellschaftlichen Kreise würden ja nicht die feinsten sein. Aber ein leises, leises Bangen blieb in ihr zurück, an die und ängstigte sie oft.

Die Gesellschaft, die Körner in Berlin pflegte, entwickelte sich starker als in München. Helmut Körner kam hier in Mode. Man riß sich um ihn. Auch seine gesellschaftlichen Chancen standen glänzend. Er verdiente große Summen, die dem leichtsinnigen und verweichlichen Mann durch die Finger rannen. Niemand belohr er etwas, trotzdem er sich in den letzten Jahren bei mäßiger Lebensführung schon ein kleines Vermögen hätte erwerben können. Aber auch in diesem Punkt erreichte Irene nichts bei ihrem Mann. Er warf das Geld mit vollen Händen um sich, er machte Schulden, wenn er nicht auskam, ohne die geringsten Skrupel, lachte über ihr Entsetzen, lebte stets in Sauf und Bräu und warf unbezahlte Rechnungen und Mahnungen gleichgültig beiseite.

Diese Unordnung in ihrer wirtschaftlichen Lebensführung war Irene schrecklich. Aber wenn sie ihm Vorwürfe darüber machte, nannte er sie kleinlich, eine Spießbürgerin, einen Geizhals. Und sie merkte immer wieder, sie änderte ihn nicht. Aber die Verdrängung auf der einen Seite und manchmal die direkte Geldknappheit und die Unmöglichkeit, wirklich notwendige Sachen zu bezahlen, ängstigte sie oft und erzwangte ihr das Leben.

• Nun lag der leise Hauch von Melancholie, der sie in der ersten Zeit, als sie im Volkmerischen Hause lebte, so rührend gemacht, ständig über ihrem Beien. Er packte zu ihr, gehörte zu ihrer Schönheit. Man las in den wunderbaren Augen dieser Frau, daß sie innerlich einlam war, ganz ganz allein...

Mit einem müden Seufzer verließ Irene den Brief. Armer Walter, armer Bruder! Auch er schleppte sein verpflüchtetes Leben dahin, oerpflichtet durch eigene Schuld. (Fortsetzung folgt.)

neht München mit 20,3 Prozent auf 10 000 Einwohner an der Spitze. Ihm folgt Halle a. S. mit 15 Prozent auf 10 000, Königsberg mit 14,1, Frankfurt a. M. mit 13,3, Breslau mit 13,2, Münster mit 12,8, dann erst kommt Groß-Berlin mit 12,1, Kiel mit 11,9, Karlsruhe mit 11,4, Dresden mit 10,0.

Zu kurze Kleider Scheidungsgrund. Eine Wiener Beamtin hat beim Zivilgericht gegen ihren Gatten die Scheidungsklage eingebracht wegen Beschimpfung und empfindlicher Kränkung, unter denen der Vorwurf, sie trage auffällig kurze Kleider, um Eroberungen zu machen der schwerste war. Die Klägerin hat vor Gericht erklärt, sie habe, weil ihr Mann ihr keine neuen Kleider ansgesagt konnte, zu ihren Mädchenkleidern zurückgreifen müssen. Kurze Kleider seien aber nicht gleichbedeutend mit auffälligen Kleidern. Sie selbst sei gern bereit gewesen, längere Kleider zu tragen, wenn ihr Mann ihr solche gekauft hätte. Der Beklagte, der seinerseits die Scheidung wegen Beschimpfung und empfindlicher Kränkung verlangte, gab an, daß das Gehalt eines Beamten nicht ausreiche, um sich oder der Frau neue Kleider zu beschaffen. Daraus folge aber nicht, daß die Frau unter ihren alten Kleidern gerade die kürzesten und unter den Strümpfen gerade die dünnsten auswählen müsse. Sie hätte längere Kleider tragen können, die zwar nicht so hübsch seien wie die kürzesten, aber sie brauche niemand anderem zu gefallen als ihrem Gatten. Die Frage, ob die Kleider zu kurz gewesen seien, sollte durch Zeugnisaussagen geklärt werden. Die weiblichen Zeugen erklärten die Kleider für auffällig (weil die Zeuginen verheiratet sind, meinte die Klägerin), die männlichen erklärten sie für nicht auffällig (weil die Herren nicht verheiratet sind, meinte der Beklagte). Der Gerichtshof sprach die Scheidung aus beiderseitigem Verschulden aus, und die höhere Instanz hat das Urteil bestätigt.

Eine neue deutsche Wochenschrift in Südafrika. Früher brachte das „Südafrikanische Gemeinblatt“ regelmäßig von dem Leben der Deutschen in Südafrika Kunde. Der Herausgeber des Blattes, Pastor Wagener, lange Jahre Leiter und Mittelpunkt der Deutschen in Kapstadt, ist während des Krieges gestorben und sein Blatt wahrscheinlich schon vorher eingegangen. Jetzt erfährt die „Zeitschrift des Allg. Deutschen Sprachvereins“, daß in Pretoria seit dem Juli des vergangenen Jahres wieder eine deutsche Wochenschrift erscheint. „Der Deutsch-Afrikaner“, bearbeitet von Lothar Kunze. Sie berichtet, wie die frühere, von dem Gemeinleben der Deutschen und gedenkt in einem Nachruf Wageners und anderer verdienter deutscher Südafrikaner, eines Kaufmanns Malcoms und eines Apothekers Stad Drege, der, trotz aller Anfeindung, während des Krieges darauf hielt, stets sein liebes Deutsch zu sprechen, und auf die Frage, ob er denn an der Zerstörung seiner Apotheke nicht genug habe, die Antwort gab: „Ich werde mir von den Brandstiftern doch nicht meine liebe Mutterprache nehmen lassen.“ Die Namen solcher Männer verdienen, auch in der Heimat genannt zu werden.

Theater-Spielplan.

Im Landestheater.

Sa. 11. „Die St. Jacobsfahrt“, 7. (25.—). Th. Gem. B.B.B. Nr. 1601—1600, 3401—3500. — So. 12. „Lambäuer“, 5. (50.—). — Mo. 13. „Volksbühne 6“, 8. „Freud und Wehndorn“, 7. (25.—). — Di. 14. „Legende eines Lebens“, 7. (25.—). Th. Gem. B.B.B. Nr. 1101—1600. — Mi. 15. „Volksbühne 7“, 7. „Der Freischütz“, 7. (40.—). — Do. 16. „Götter“, 7. (25.—). Th. Gem. B.B.B. Nr. 401—500, 3051—3250. — Fr. 17. „Rigoletto“, 7. (40.—). Th. Gem. B.B.B. Nr. 101—400. — Sa. 18. „Judith“, 6. (25.—). Th. Gem. B.B.B. Nr. 651—1000. — So. 19. „Tiefstand“.

6/4. (50.—). — Mo. 20. „Ratte“, 7. (25.—). Th. Gem. B.B.B. Nr. 501—650, alle Nummern über 3500.

Im Konzerthaus.

Sa. 12. „Bunter Abend“, 7. (21.—). — Fr. 17. „Volksbühne 8“, 3. „Der Harn der Kirchfeld“, 7. — So. 19. „Zwangs-einquartierung“, 7. (21.—).

Auflösung der Karten für die Teilnehmer der Theatergemeinde jeweils am Freitag und Tag der Aufführung in der Geschäftsstelle (10—11, 4—6 Uhr). Vorrecht für Umtausch der Vorgangsarten und Vorlaufrecht der Vorzugsarten am Samstag, 11. März, nachm. 4—5 Uhr, allgemeiner Verkauf und weiterer Umtausch von Montag, den 13. März an.

Schweinemarkt.

(*) Durlach, 11. März. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 145 Käuferfleischweinen und 132 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 125 Käuferfleischweine und 132 Ferkelschweine. Preis der Paar Käuferfleischweine 1400—2500 M., Ferkelschweine 800—1200 M.

Mutmaßliches Wetter.

Unter dem Einfluß der fortgesetzt aus Westen kommenden Störungen ist auch am Sonntag und Montag ein mäßiges Wetter zu erwarten.



Das Geheimnis warum es manchmal so schwer ist seinen billigen Kaffee zu geben. Man kauft mit der echten Pfeffer & Dill's Kaffee-Essenzen. Originaldosen u. Silberpakete. Zu haben in den Geschäften!

Karlsruhe
Kaiserstraße 115, Eingang Adlerstr.

Offenburg
Hauptstraße 52 beim Rheinischen Hof

Möbelhaus

Schlaf-, Speise-, Wohn-, Herren-Zimmer
und Küchen noch zu mässigen Preisen.

Brüder Bär
W. & H.

Besichtigung ist eigenes Interesse. — Matratzen, Sofas, Federbetten, usw. — Kostenlose Aufbewahrung bis zu 1 Jahr. — Lieferung frei nach Vereinbarung.

Bekanntmachung
Mantel- und Kleiderbetr.
In Bretten und Böfingen (Amts Bretten) die Mantel- und Kleiderbetr. ausgebrochen.
Durlach, 9. März 1922. Bezirksamt.

Einladung
zu der am
Dienstag, den 14. März 1922,
nachmittags 5 Uhr,
im Rathhauseaal stattfindenden
Bürgerausübungsübungen.

Tagesordnung:
1. Aenderung der Bestimmungen über die Aufgehals- und Winterbleibekennzeichnung der fädt. Beamten.
2. Aenderung der fädt. Befoldungsordnung und Befoldungsordnung.
3. Stromversorgung des Stadtteils Aue.
4. Veränderung von Gelände.
5. Verkauf von Grundstücken an die Zahnfabrik Union hier.
Durlach, den 7. März 1922
Der Bürgermeister:
Dr. Bieran.

Die Verlosung des Bürgergabelholzes
findet am
Montag, den 13. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr
in der Turnhalle der Friedrichschule hier
statt, wozu die Besagberechtigten eingeladen
werden.
Es wird ausgegeben:
4 Ster Holz u. 50 Belen für das ganze Los u.
3 Ster Holz u. 25 Belen für das halbe Los
Wegen der Auszahlung der Geldentschädigung
und Bezahlung des Holzschneiderlohnes erfolgt
noch besondere Bekanntmachung.
Durlach, den 7. März 1922.
Gemeinderat.

Kunzberger-Bek'sche Stiftung betr.
Das Einkommenverträgnis aus der Kunzberger-
Bek'schen Stiftung für das Jahr 1921 mit 120 M.
ist an eadonische Schüler und Schülerinnen
höherer und höherer Etern, welche höhere
Lehranstalten — das heißt Gymnasien bzw.
Hochschulen besuchen — mit Erlaß besuchen und
ausgegeben, zu vergeben. Die Bewerber
müssen sich bis längstens 15. März ds. Js. bei
uns — Rathaus 3. Stock, Zimmer Nr. 9 — unter
Vorlage des letzten Schulzeugnisses mündlich
oder schriftlich anmelden.
Durlach, den 6. März 1922.
Gemeinderat (Stiftungsbehörde).

Lehrungsvermittlung betr.
Wir vermitteln wertschätzend Lehrlinge aller
Berufsarten und eruchen daher alle Fabrikanten,
Handwerksmeister und sonstige Gewerbetreibende
von Durlach und Umgegend, die berechtigt sind
Lehrlinge aufzunehmen, sowie alle
Eltern und Vormünder, deren Kinder bzw.
Waisenkindern ein Handwerk zu erlernen,
die Anmeldung zunächst bald auf unserem Büro,
Rathaus 3. Stock, Zimmer 8 bewirken zu wollen.
Durlach, den 2. Januar 1922.
Städt. Arbeitsamt.

Zu kaufen gesucht
deutscher Schäferhund
Weib, 1—2 Jahre alt, Farbe grau, reinkaffig
und wachsam. Angebot unter Nr. 129 an den
Verlag dieses Blattes.

Stammholz-Versteigerung.
Die Gemeinde
Wolfartsweier
versteigert am
Montag, den 13. März
ds. Js. aus dem Dif-
finit Bergwald gegen
bare Zahlung:

11 Forsten
2 Akazien
1 Birke.
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rath-
haus
Wolfartsweier, den 8. März 1922.
Das Bürgermeisteramt:
F. B. Adam Stierle.

Die Gemeinde Spielberg
versteigert aus ihrem Ge-
meindewald
am Dienstag, den 14. März 1922:
195 Baukanten I u. II, 11, 12,
57 Baukanten, 275 Hölzer-
kanten I, 275 II, 315 III,
575 IV, 885 Hölzer I, u. II, sowie
470 Bohnenackern;
am Mittwoch, den 15. März 1922:
23 Eichen IV, 100 V, 26 VI, 21 Fichten II,
25 III, 9 IV, 9 V, 3 VI, 2 Forstenabschnitte
I u. II.
Die Zusammenkunft ist jeweils vormittags
beim Rathaus.
Anzüge sind beim Waldhüter Erb zu be-
stellen.
Spielberg, den 9. März 1922
Das Bürgermeisteramt:
Ran. Karner, Ratshbr.

Wäsch- u. Reinigungsanstalt Reform
Inh.: R. Damm — Leiter: R. Blüner
übernimmt Wäsche und Kleider aller Art
unter Zusage von tadelloser Bedienung bei
mäßigen Preisen.
Annahmestelle: Durlach, Hauptstr. 11
bei Frau H. Hennmann.
Dafelbst können auch Bestellungen auf Ab-
holen der Wäsche abgegeben werden.

Gummi-Befohlung
konform mit Preis u. Qualität
— rasch, billig und gut. —
Billigste Bezugsquelle in Gummi-Artikeln,
Erdöl und sämtlichen einschlägigen Artikeln
empfehlen

„Weltretford“
Karlsruhe, Kaiserstraße 14.
Ecke Waldhornstraße, Straßenbahnhaltestelle.
Achten Sie bitte auf Adresse und Firma.

Arbeitskraft u. Lebensfreude
erhalten u. geben
Godesberger
Verkaufsgeschäft - Herz-
Wurm-Regula-Unterleibs-
Magenstärkung-
Kräuter
Aerzlich
empfehlen
In Apotheken. Aufhängeschiff gratis.
Vorratig in Durlach:
Herm. Garzen, Einhorn-Apotheke
— Marktplatz. —
Garten oder Acker.
womöglich mit Obsthäusern, in der Nähe von
Durlach zu kaufen gesucht. Angebot unter
Nr. 106 an den Verlag

Emser Wasser
gegen Rheuma, Nerven usw.

Sämaschinen
Säat-, Mä- u. Bieser-
eggen, Sären- u. Stelz-
radpflüge
Liefert ab Lager, solange
Vorrat zu billigen
Tagepreisen
Einhaus-Bereinigun
Süß-Grundstücke G. m. b. H.
Durlach, Kirchstr. 11
Haus
Schmiedmstr. Geher.
Telephon 66

Zur Anlage u. In-
standhaltung von
gärtnerischen
Anlagen
empfiehlt sich
Gottlieb Hamn,
Spezialgeschäft
i. Landschaftsgärtnerei
Karlsruhe,
Scheffelstraße 68.
Bestellungen nimmt ent-
gegen Gärtnerei Sträu-
fengel u. Stadtgärtner
Wilmann.

Kragen
-Wäscherei
Schorpp
liefert schnellstens
Stärke-Wäsche.
Annahmestellen:
Durlach:
Hauptstraße 15.
Aue:
b. Hr. Langenbein.
in allen Stadtteilen.

Zukunft, Glück, Reich-
tum, Charakter wird
u. Astrologie (Sterndeut-
ung) berechnet. Gebührt
in Ehe-Geschäft u. Ereb-
nar Geburtsorten und
Schrift einsehend. Streng
rechtlich wissenschaftl. Wei-
Danksch. anw. T. 205
Darmstadt, Wilmstr. 3

Auf Zeitzahlung
erhalten Sie
komplette Möbel-
Einrichtungen und
einzelne Möbel unter
günstigen Zahlungsbe-
dingungen von großer
Möbelfirma bei reellster
Bedienung u. freier
Besichtigung. Lager
unter Nr. 49 an Verlag
Einige Bettner
Dickrüben
sind zu verkaufen.
Kronenstr. 5, 1. St.

Kaufmanns Etagengeschäft
für Offenbacher Lederwaren
Karlsruhe, 6^{II} Steinstraße 6^{II}
Praktische Geschenke f. Konfirmanden
in Besuchstaschen, Brieftaschen,
Geldscheintaschen und Portemonnaies.
Grosse Auswahl in Damentaschen.

Homöopathie / kombiniert rationelles / Spezialbehandlung aller chronischer
Magnetopathie / Naturheilkunde / Heilverfahren / langjähriger Leiden
14-jährige Praxis
Karl Feschke, Karlsruhe, Karl-Wilhelmstr. 36, Haltestelle der Elektr. Parkstr.-
Linie 4 u. 6, Ecke Georg-Friedrichstr. Sprechstunde 9-11 u. 2-5 Uhr, ausser Dienstag u. Freitag.
Frauenleiden, Gallensteine, Kropf, Magengeschwüre u. Polypen, heilbar ohne Operation,
Epilepsie, Herz-, Lungen-, Nerven-, Magen-, Darm-, Leber- und Nierenleiden, Gicht,
Rheumatismus, offene Füße. — Lungenleiden im II. Stadium noch heilbar. — Har-
und Geschlechtsleiden, Ausheldung ohne Spritzen, keine Unterdrückung, da-
s wie bei anderer Behandlung noch nach Jahren die schweren Folgen davon auftreten.

Daniels Konfektionshaus
Telefon 1846 Karlsruhe Wilhelmstr. 34, 1. Tr.
Keine Ladenspesen. Keine Personalspesen.
Billigste Bezugsquelle für Damen-Konfektion.
Frühjahrs-Neuheiten
Tuch-, Covercoat-, Donegal-Mäntel
Rips-, Alpaka- und Seiden-Mäntel
Kostüme, Kleider, Röcke, Blusen, Strickjacken
Ueberblusen, Jumpers
Unterröcke — Schürzen — Regenschirme.

Saus mit Garten
zu kaufen gesucht. Farm-
bergwähe bevorzugt
Angebot unter Nr. 126
an den Verlag
Sehr gut möbliertes
ruhiges

Zimmer
p. 15 März oder 1 April
gegen hohe Bezahlung
gekauft. Anz. mit Preis
unter Nr. 130 an den Ver-
lag

Leih-
bibliothek
monatlich 5 Mark.
Hans Beyer
Buchhandlung
Durlach, Hauptstr. 4.

Frühjahrs-
Mädchenmantel
(Confection) 1/2 lang zu
verkaufen. Zu erfragen
im Verlag.

Mitesser
Pflanz-
mittel
Hautreinigung
besitzt über Nacht
Cefigol
Man verfährt: Grabs-Grabs
H. Garzen, Einhorn-Apotheke
Cefigol-Pulver Mk. 3.—

Mädchen
für Hausarbeit in Ge-
schäftsraum nach Karlsru-
he bei guter Ver-
pflanzung zum sofortigen
Eintritt gesucht. Zu er-
fragen März 27, 1. St.

Werkstatt
elektr. Anz. zu mieten
gekauft.
Angebot unter Nr. 128
an den Verlag u. erbet.

Zu verkaufen
ein Kleid (Wollstoff) für
Mädchen von 14—16 J.,
ein Paar br. Frauen-
hiesel (Gr. 39) u. 1 Paar
schwarze Spangenschuhe
(Gr. 39) Zu erfragen
Wilmstr. 13, 2. St. I.

Damen-Hüte
zu verkaufen
Weißerstr. 20 p.
Nähmaschine
Langschiff, sehr gut er-
halten, zu verkaufen
Wilmstr. 24.

Zu verkaufen
1 Goshers, 3-flammig,
gebraucht
Adlerstraße 24 partiere

Kinderwagen
gut erhalten, zu ver-
kaufen
Wilmstr. 9, 2. St.

Leiterwagen
zu verkaufen
Jung, Wagner, Schloß-
herrn Treiswäldchen.
Stechzwiebeln
zu verkaufen. Aue,
Wilmstr. 25.
Büchel
ca. 3—4 Wochen alt, zu
verkaufen
Brachsel, Verchenberg.
Ziegenbock
10 Monate alt, zur Nacht
gekauft, zu verkaufen
Aue, Waldhornstr. 9.

Ausstellung
Ecke Kaiserstr. u. Douglasstr.
Hauptpost

Möbelhaus Gebr. Karrer - Karlsruhe

Hauptgeschäft:
Mühlburg, Philippsstrasse 19
Straßenbahnhaltestelle

Frühlings-Fest auf dem Viehmarktplatz

Sonntag, den 12. und Montag, den 13. März

Große Volksbelustigung

Dampfkartuffeln, Luftschaukel, Stagenkartuffeln,
Schieß-, Wurf- und Verkaufsbuden aller Art
als Neuheit für Durlach der lange Joseph

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Das Komitee.

Steuerzahler, Geschäftleute, Gewerbetreibende.

Am Sonntag, den 12. März 2 1/2 Uhr nachmittags
findet im Gasthaus z. „Blume“ (Saal 1 Tr.) ein

Vortrag

über unser Steuerwesen, namentlich über bezüglich zuteil-
hende Abzüge am Einkommen, statt. Zahlreiches Erschei-
nen liegt im eigenen Interesse aller Steuerzahler.

Hochachtungsvoll

Oscar Fiedler, Bittau i. S.

Abteil. Leipzig

Ref. Hugo Häukler.

Geflügelzuchtverein Durlach.

Verzeichnis von Züchtern, die Bruteier abgeben:

Radobom, Albert, Gröbingerstr. 1	Rhodeländer
Schick, Karl, Moltkestr. 24	schwarze Minorca u. Plymouth- Rock
Wagner, Ernst, Pfaffenstr. 92	rosenf. rebhuhfarb Italiener, weiße und Langfanten u. Emde- ner Gänse
Borell, Ludwig, Gröbingerstr. 33	einfach rebhuhfarb Italiener
Schemmel, Kurt, Gröbingerstr.	weiße Orpington
Gottsch, Willy, Gröbingerstr. 49	Rhodeländer
Dollinger, Wilhelm, Weingartenstr. 50	Goldwunderhühner
Eißermann, Theodor, Hauptstr. 50	schwarze Minorca
Weißer, Willi, Ritterstr. 12/29	einfach rebhuhfarb Italiener u. Rhodeländer

Mandolinen-Verein

Durlach.

Sonntag, den 12. März 1922

nachm. 4 Uhr

im Saale des Gasthauses z.
„Roten Löwen“ in Durlach

Frühlings-Fest.

Mitwirkende:

Orchester, Mandolinen-Solist Herr
Paul, Violinist Herr Belte, Frau
Göh, Sopran, Gesangsdir. Götz, Ham-
melt Herr Otto Schader, Leitung: Herr
Göh

Programm à M 5 - berechtigt zum
Eintritt. Vorverkauf: Musikhaus
Weiß, Durlach

Kindergarten.

Auf Odera können wieder einige junge
Mädchen im Kindergarten aufgenommen werden,
die sich als fröhliche Kindergärtnerin ausbilden
lassen wollen. Mädchen, die Lust haben, diesen
schönen Beruf zu erlernen, wollen sich bei
Schwester Berta, Schloßstr. 2, melden.
Frauenverein Durlach Abt. Kindergarten

Rümmel Wachholder & Klarer

die 1/2 Liter-Flasche 31.- M.

Urban Schurhammer

Weinhandlung, Branntweinbrennerei
Blumenstraße 13.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen

Beleuchtungskörper - Glühbirnen

zu Vorzugspreisen

Gottlieb Stöhr

Elektro-Installations-Geschäft

Durlach, Mittelstr. 10 II.

Arbeitsräume

50-200 qm zu mieten gesucht. Preis Neben-
sache. Angebote unter Nr. 127 an den Verlag.

Militär-Verein

Durlach.



General- Versammlung.

Die diesjährige ordent-
liche General-Versam-
lung findet Samstag,
den 25. d. M., abends
8 Uhr, im Gasthaus zur
„Blume“ statt.

Tages-Ordnung:

1. Erhöhung des Ver-
einbeitrags
 2. Wahlen
 3. Verschiedenes.
- Anteile zur General-
versammlung sind mit-
bestens 8 Tage vor der-
selben dem Vorstand
schriftlich einzureichen.
Um zahlreiche Betei-
ligung bitte!

Der Vorstand.

Geflügelzuchtverein e. B. Durlach



Montag, den 13.
März, abends 8 Uhr,
im Lokal zur „Blume“

Monatsversammlung

mit Vortrag des Herrn
Direktor Jünger über
Junggeflügelzucht u.
Geflügelhaltung und an-
schließender Diskussion.
Es wird um recht rege
Beteiligung gebeten. Die
Mitglieder der Klein-
tierzuchtvereine sind
ebenfalls freundlichst
eingeladen.

Der Vorstand.

Gummireifen

prima Qualität (dieselb.
werden angeklüftet nach
bestem Verfahren), sowie
Ersatzräder, Speichen,
Porzellangriffe etc. für
Kinderwagen empfiehlt
H. Brändli, Karlsruhe,
Krenzstr. 7, Hof.

1. Kraft-Sport-Verein

Durlach.

Sonntag, den 12. März, nachm.
5 Uhr im „Blumen-Saal“

Mannschaftskampf

(Entscheidungskampf um die Kreis-
meisterschaft im Gewichtheben)

zwischen dem
Kraft-Sport-Club Mannheim-
Jugendklub

(Bezirksmeister des unterbad. Bezirks)

und dem

1. Kraft-Sport-Verein Durlach

(Bezirksmeister des mittelbad. Bezirks)

Zu dieser Veranstaltung sind un-
serer Mitglieder nebst Angehörigen,
sowie Freunde und Gönner unseres
Sportes freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein Durlach.

Am Sonntag, den 12. März
1922, nachm. 3 Uhr, im Schloß

Arbeiter- versammlung.

Es werden sprechen die Herren:
Arbeitersekretär und Stadtrat Schwan und
Bezirkspräsident Kaplan Fränznik aus Karlsruhe.

Zu dieser bedeutsamen Versammlung laden
wir ein alle aktiven und passiven Mitglieder des
Arbeitervereins, des Jungmännervereins, des
Jugendvereins, die Arbeiterinnen, die Arbeiter-
frauen, sowie alle, die sich um die christliche Ar-
beiterbewegung interessieren.

Der Vorstand.

Löwenbräu.

heute und morgen:
Schlachtfest.

großes Konzert

einer Abteilung des Instrumental-Musikvereins hier.

Spanische Weinhalle z. „Goldenen Ochsen“

Karlsruhe Ind. E. Molas Kaiserstr. 91.
Nur spanische Weine.

Jeden Donnerstag: Schlachttag.

Damenhüten

Schon & Stocker
Karlsruhe, Douglasstrasse 18.
gegenüber der Hauptpost.

Umgeß. u. Umarbeitung
frühzeitig erwünscht.

Ia. Deutscher Rotklee Ia. Provencer Luzerne Superphosphat 14 0/0

eingetroffen
K. Leussler, Durlach,
Lammstr. 23. Telef. 408.

Kinderwagen klappwagen

empfehlen wir
Kinderwagen u. Korbwarenhaus
Otto Weber, Karlsruhe,
Schützenstr. 20 (Ecke Wilhelmstr.)

Badischer Landbund Ortsgruppe Durlach.

Wir geben hiermit den in der Ortsversammlung am 9. März ge-
nehmigten Tarif für Fuhröhne in der Stadt Durlach bekannt.
Die Sätze verstehen sich für Zweispänner-Fuhrwerke. Die Sätze für
Einspänner-Fuhrwerke betragen 2/3 des Betrages für Zweispänner bei den
Positionen 1-3, im übrigen gelten die vollen Sätze.

Eine Einzelfuhr	40 M.
Ein Tag mit 8 Stunden mit Wagen	350 "
Ein Tag mit 8 Stunden ohne Wagen	300 "
Eine Fuhr Holz (2 Ster oder 50 Wellen) aus Bergwald, Oberwald, Granacker	80 "
Eine Fuhr Holz (2 Ster) aus dem Hülfbruch	120 "
Ein Viertel Acker pflügen (Hirzen)	60 "
Ein Viertel Acker pflügen zum Einsäen oder Kartoffelsetzen	80 "
Eine Arbeitsstunde für 1 Mann beim Einsäen	15 "
Eine Fuhr Dung ins Gebirge 1. Zone	60 "
Eine Fuhr Dung ins Gebirge 2. Zone	80 "
Vorspann 1. Zone	25 "
Vorspann 2. Zone	40 "
Eine Fuhr Dung Ebene 1. Zone	50 "
Eine Fuhr Dung Ebene 2. Zone	60 "
Eine Fuhr Sauche 1. Zone	40 "
Eine Fuhr Sauche 2. Zone	60 "
Sauchewagen extra holen 15 Mark mehr	
Einzelfuhr extra mit Schutt, Getreide, Kartoffeln u. i. w. 1. Zone	50 "
2. Zone	60-80 "

Anmerkung: Die 1. Zone ins Gebirge geht bis Hohenbrücke nach
Gewann Laß, die 2. Zone in der Ebene geht bis Fischhaus und Rüd-
elsdorf. Das Holz aus dem Schlag im Oberwald bei der Fabrik Biber
2 Ster 50 Mark.

Vorstehender Tarif gilt für Barzahlung ab 1. März 1922
Der Vorsitzende.

Konsumverein Durlach und Umgegend

Slagotrag, Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Wir empfehlen:

Australische Kaninchen, Fbd. 14.

ferner sehr preiswert:

Weizenmehl, Spezial 0, Auszugsmehl
Brotmehl

billig bieten wir noch an:

Düngemittel, Schwefels. Amoniak
Chlorkalium

äußerst vorteilhaft:

Futtermittel, Weizenkleie
Weizenfuttermehl, Weizenbrotmehl
Gerstentuttermehl, Reis.

Zu der nächsten Dienstag, den 14. 3. 22 im
„Lamm“ stattfindenden Monatsversammlung der
K. u. B. laden wir hiermit den Wohnungsk-
ontrollen, Herrn Fabrikant Karl Reich, ein,
da ich dessen Tätigkeit kritisiere und ihm Gelegen-
heit zur sofortigen Antwort geben möchte.

Gustav Preiß, Pol.-Wachtmeister a. D.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 12. März 1922.

Durlach: Vorm. 9/9: Jugendgdt. Barthlott.
Vorm. 10/10: Hauptgdt. Wolfhard.

Vorm. 11/11: Christenlehre: Diemer.
Abends 6: Abendgdt.: Diemer.

Kue: Vorm. 9: Jugendgdt.: Diemer.
Vorm. 10/10: Hauptgdt.: Diemer.
Vorm. 11: Christenlehre: Diemer.

Wollfartsweiler: Vorm. 10/10: Hauptgdt.: Diemer.

Evang. Freischule.

Sonntag vorm 11 Uhr: Sonntagsschule, abends
8 Uhr: Bibelstunde. Montag abends 8 Uhr: Jung-
frauenverein. Dienstag abends 8 Uhr: Männer- und
Jugendverein. Mittwoch abends 8 1/2 Uhr: Ge-
sangsstunde. Freitag abends 8 Uhr: Bibel- und Ge-
betstunde, abends 9 Uhr: Sonntagsschulvorbereitung.
Samstag abends 8 Uhr: Lützen

Friedenskapelle - Evang. Gemeinshaus.

Sonntag 9/9: Predigt: Götz, 1/10: Jugendgdt.
f. Knaben, 3/10: Jugendgdt. f. Mädchen, 8: Jung-
frauenverein, Montag 8: Singstunde, Donnerstag
8: Gebetsversamm., Freitag 8: Männer- u. Jugend-
singverein.

Immanuelskapelle Wollfartsweiler: Son-
ntag 2/2: Predigt, Mittwoch 8: Versammlung bett.
Kinderkirche.

Kue, Kaiserstraße 32: Sonntag 8: Predigt-
Dienstags 8: Gebetsversammlung.